

Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus regional unterschiedlich; drei Bundesländer liegen 2018 über dem Österreichschnitt

Wien, 2021-11-11 – Im Jahr 2018 bewegten sich die direkten und indirekten Wertschöpfungseffekte des Tourismus (einschließlich Dienst- und Geschäftsreisen) in den Bundesländern zwischen 0,61 Mrd. Euro im Burgenland und 5,91 Mrd. Euro in Tirol. Das geht aus den von Statistik Austria und WIFO erstmals erstellten regionalen Tourismus-Satellitenkonten (RTSA) für acht der neun Bundesländer Österreichs hervor. Die direkten und indirekten Beiträge zum jeweiligen Bruttoregionalprodukt (BRP) lagen damit zwischen 2,6% in Oberösterreich und 16,9% in Tirol. Entsprechend variiert auch der Anteil an der regionalen Gesamtbeschäftigung, der dem Tourismus zuzuschreiben ist, zwischen 3,2% (Oberösterreich) und 16,3% (Tirol). Wie die RTSA-Ergebnisse 2018 weiter zeigen, wurde in Tirol, Salzburg und Wien mehr von ausländischen als von inländischen Gästen ausgegeben. Im Burgenland, Nieder- und Oberösterreich überstiegen die Ausgaben inländischer Gäste jene der ausländischen Gäste, in Kärnten war das Verhältnis ausgewogen.

Schwerpunkte der Tourismuseinnahmen liegen in Tirol, Wien und Salzburg

Von bundesweit 35,78 Mrd. Euro Gesamtausgaben für Urlaubs- und Geschäftsreisen von in- und ausländischen Tagesgästen bzw. nächtigenden Touristinnen und Touristen entfielen mit 21,15 Mrd. Euro rund drei Fünftel (59,1%) auf die Bundesländer Tirol, Wien und Salzburg. Die drei nächtigungsstärksten Bundesländer verzeichnen insgesamt touristische Ausgaben der Nächtigungs- sowie Tagesgäste in Höhe von 8,33 Mrd. Euro in Tirol, 7,18 Mrd. Euro in Wien und 5,64 Mrd. Euro in Salzburg. Während Kärnten jeweils mehr Nächtigungen als das Burgenland und die Steiermark aufweist, ergibt sich für die Steiermark ein touristischer Gesamtkonsum von 3,49 Mrd. Euro, in Kärnten von 2,51 Mrd. Euro und im Burgenland von 1,01 Mrd. Euro. In Niederösterreich und Oberösterreich belaufen sich die touristischen Ausgaben von inländischen sowie ausländischen Gästen auf 2,87 Mrd. Euro bzw. 2,76 Mrd. Euro.

In vier Bundesländern werden mehr als die Hälfte der Einnahmen durch inländische Gäste generiert

In Österreich wurden insgesamt 43,5% der touristischen Gesamtausgaben von inländischen Nächtigungs- bzw. Tagesgästen getätigt (inkl. Ausgaben im Inland für Reisen ins Ausland). Die Analyse nach Bundesländern zeigt, dass im Burgenland (78,3%), in der Steiermark (64,7%) sowie in Nieder- und Oberösterreich (62,5% bzw. 62,0%) deutlich mehr als die Hälfte der touristischen Einnahmen von inländischen Touristinnen und Touristen generiert wird (siehe Tabelle 1).

Im Burgenland entfällt ein Drittel der Einnahmen auf Tagesgäste

Berücksichtigt man die Ausgaben von Tagesgästen, so tragen diese mit 7,38 Mrd. rund ein Fünftel (20,6%) zu den österreichweiten Gesamtausgaben im Tourismus bei. Deutlich über dem Österreichschnitt liegt das Burgenland mit einem Tagesgästeanteil von 33,6%, gefolgt von Nieder- und Oberösterreich mit 27,8% bzw. 25,3%. Den geringsten diesbezüglichen Anteil weist Tirol mit 16,9% auf.

In Wien, Nieder- und Oberösterreich wird überdurchschnittlich viel für den Transport ausgegeben

Analysiert man die Ausgabenstruktur nach den konsumierten Waren und Dienstleistungen, so zeigt sich, dass in Kärnten (54,1%), Salzburg (53,3%) und Tirol (57,5%) mehr als die Hälfte der Gesamtaufwendungen auf Beherbergung (ohne Ausgaben für Zweitwohnsitze) und Gastronomie entfällt, während der Anteil in den übrigen Bundesländern zwischen 37,7% (Wien) und 49,7%

(Burgenland; entspricht auch dem bundesweiten Schnitt) liegt. In Wien (27,9%) sowie in Nieder- und Oberösterreich (23,6% bzw. 24,1%) wird im Vergleich zu Österreich insgesamt (18,9%) überdurchschnittlich viel für den Personentransport ausgegeben (siehe Tabelle 2).

Anteil des Tourismus am Bruttoregionalprodukt variiert deutlich zwischen den Bundesländern

Insgesamt generiert der Tourismus in Tirol, Salzburg und Wien, den Bundesländern mit den höchsten touristischen Ausgabenvolumina, direkte und indirekte Wertschöpfungseffekte in Höhe von 5,91 Mrd. Euro, 3,93 Mrd. Euro bzw. 4,71 Mrd. Euro. Aufgrund der jeweiligen Branchenstrukturen dieser Regionen fällt der Beitrag zum Bruttoregionalprodukt (BRP) mit 16,9% in Tirol, 13,7% in Salzburg und 4,8% in Wien stark unterschiedlich aus. In Kärnten, im Burgenland und in der Steiermark werden Gesamtwertschöpfungseffekte durch den touristischen Konsum in Höhe von 1,69 Mrd. Euro, 0,61 Mrd. Euro bzw. 2,26 Mrd. Euro ausgelöst, was einem BRP-Beitrag von 8,0% (Kärnten), 6,8% (Burgenland) und 4,6% (Steiermark) entspricht. In Ober- und Niederösterreich trägt der Tourismus mit 1,70 Mrd. Euro bzw. 1,83 Mrd. Euro direkt und indirekt 2,6% bzw. 3,0% zur jeweiligen – vor allem produktionsorientierten – Regionalwirtschaft bei (siehe Tabelle 3).

Anteil der dem Tourismus zurechenbaren Vollzeitstellen liegt zwischen 3,2% und 16,3%

Im Jahr 2018 waren dem Tourismus in den acht Bundesländern zwischen 7.600 Stellen im Burgenland und 57.600 Vollzeitäquivalenten in Tirol direkt und indirekt zurechenbar. Gemessen an der regionalen Gesamtbeschäftigung ist der Tourismus in Tirol (16,3%), Salzburg (13,6%) und Kärnten (8,6%) überdurchschnittlich bedeutend (Österreich-Durchschnitt 7,9%). Die Bundeshauptstadt Wien weist dagegen einen touristischen Beschäftigungsanteil von 5,4% auf und liegt damit ähnlich wie die Steiermark (5,3%). Während der touristische Beschäftigtenanteil im Burgenland 6,9% beträgt, macht dieser in den von Industrie geprägten Bundesländern Niederösterreich und Oberösterreich 3,6% bzw. 3,2% der regionalen Gesamtbeschäftigung aus (siehe Tabelle 3).

Weitere Informationen zum Tourismus-Satellitenkonto (TSA) sowie Factsheets zu den einzelnen Bundesländern finden Sie auf der Webseite von Statistik Austria unter "[Tourismus-Satellitenkonto](#)" und auf der [WIFO-Webseite](#).

Informationen zur Methodik: Das Tourismus Satellitenkonto (TSA) wird seit dem Berichtsjahr 2000 in einem gemeinsamen Projekt von Statistik Austria und dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) im Auftrag des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) umgesetzt. Mit dem TSA können die Verflechtungen der Tourismuswirtschaft mit anderen Wirtschaftsbereichen und die Dimension des touristischen Konsums von in- und ausländischen Gästen in Österreich verdeutlicht werden.

Das TSA basiert auf von UNWTO, OECD und Eurostat empfohlenen methodologischen Grundlagen (Tourism Satellite Account: Recommended Methodological Framework 2008; TSA:RMF2008); damit wird die internationale Vergleichbarkeit der Berechnungen zur wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus in den Ländern weitgehend gewährleistet.

Herkömmliche Tourismusstatistik, zumeist "Beherbergungsstatistik" zur Erhebung der Nächtigungen in den gewerblichen und privaten Beherbergungsbetrieben, kann der Vielfältigkeit und der Querschnittsdisziplin "Tourismus" nicht oder nur zum Teil gerecht werden, da nur wenige, wenn auch wichtige Facetten des Tourismus erfasst werden. Der "Tourist" kommt nur zum Teil und nicht integriert als statistische Bezugsgröße vor, da die volle Breite des touristischen Verhaltens – z. B. Tagesreiseverkehr und Reisen zu Verwandten bzw. Freunden – nicht erfasst und nur der physische, nicht aber der monetäre Aspekt betrachtet wird. Auch angebotsseitig wird die Situation betreffend Tourismus nur wenig befriedigend abgebildet, da die statistische Basis zwar umfangreicher ist, aber die Bausteine (z. B. Beherbergung und Verpflegung) nicht oder nur teilweise zu einem tourismusstatistischen Ganzen zusammenfügbar (z. B. Nächtigungen und Umsatz) bzw. -gefügt sind. Aufgrund der unzureichenden statistischen Erfassung des Tourismus rücken über die traditionelle Statistik hinausgehende, den Systemgesichtspunkt zur Geltung bringende modellartige Ansätze in den Vordergrund. Eine umfassende statistische Erfassung des Phänomens "Tourismus" kann daher nur über "Tourismus-ökonomische Konten" oder "**Satellitensysteme**" zu den "**Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen**" (VGR) gelingen, welche auf Basis VGR-naher Konten den Tourismus in all seinen Facetten darzustellen und damit die touristische Angebots- mit der Nachfrageseite (bzw. vice versa) zu integrieren versucht. Dementsprechend stellt das TSA ein makro- und kein mikroökonomisches Modell dar, und es handelt sich bei den TSA-Ergebnissen um Global- und Eckgrößen, welche Analysen auf kleinstrukturierter Ebene nicht bzw. nur sehr bedingt zulassen. Das "TSA für Österreich bzw. Bundesländer" verwendet in den Berechnungen eine Vielzahl von **Datenquellen**. Grundsätzlich werden Daten der Statistik Austria und externer Institutionen (bzw. eine Kombination aus beiden) herangezogen; darüber hinaus werden Verwaltungsdaten und ggf. Einzelinformationen (z. B. Geschäftsberichte) verwendet. Die zur Verfügung stehenden Quellen sind oft unterschiedlich hinsichtlich der Begrifflichkeiten und Definitionen sowie des zugrunde liegenden Einheitenkonzepts. Diese werden entweder so transformiert, dass eine unmittelbare Verwendung für die TSA-Berechnungen erfolgen kann oder dienen als Grundlage für Schätzungen bzw. den diesbezüglich zugrunde gelegten Annahmen.

Beginnend mit dem Berichtsjahr 2000 haben Statistik Austria und WIFO die Entwicklung eines **TSA für Österreich** übernommen; seit geraumer Zeit wurden von beiden Instituten auch **regionale TSAs** (RTSA) für einige Bundesländer (Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich und Wien) erstellt. Beginnend mit dem Berichtsjahr 2018 werden nunmehr erstmals für acht Bundesländer (ohne Vorarlberg) RTSAs ausgearbeitet, dies erstmals die Schaffung eines bundesweit konsistenten und mit dem TSA für Österreich abgestimmten Tourismus-Satellitensystems ermöglicht. In Folge ist vertragsgemäß die Erstellung von weiteren RTSAs für acht Bundesländer betreffend das Berichtsjahr 2021 geplant. In Bezug auf RTSAs sind derzeit noch keine international akkordierten methodischen Handbücher verfügbar, wenngleich bereits in einigen Ländern wie Kanada, Norwegen oder Spanien RTSAs erstellt werden. Aufgrund der recht unterschiedlichen Datenlage in den Ländern, insbesondere RGR-Ergebnisse (Regionale Gesamtrechnung) bzw. andere Daten auf regionaler Ebene betreffend, sind seitens der internationalen Organisationen in Bezug auf die Erstellung von RTSAs dzt. keine Empfehlungen geplant; zudem müssen vielfach zunächst noch nationale TSAs implementiert werden, um regionale Tourismus-Satellitenkonten ermitteln zu können.

Betreffend die **durchzuführenden Arbeiten** zeichnet sich STAT für die Erstellung des Basis-Satelliten und der TSA-Standardtabellen gemäß TSA:RMF2008 verantwortlich, wobei dieser nur die direkten Effekte (Wertschöpfung und Beschäftigung) umfasst. Das WIFO macht Schätzungen betreffend die indirekten Effekte des Tourismus (Wertschöpfung und Beschäftigung), Schätzungen für das laufende Jahr und das Folgejahr (darüber hinaus werden ggf. die direkten und indirekten Effekte der Freizeitwirtschaft geschätzt).

Weitere Informationen zur Methodik sind in der "Standard-Dokumentation zum Tourismus-Satellitenkonto für Österreich" zu finden.

Tabelle 1: Touristischer Konsum 2018 nach Bundesländern und Herkunft der Gäste

Bundesländer	Inländische Gäste	Ausländische Gäste	Zweitwohnsitze	Summe
	Anteil in %			
Burgenland	78,3	20,9	0,9	100,0
Kärnten	49,4	49,9	0,7	100,0
Niederösterreich	62,5	35,7	1,8	100,0
Oberösterreich	62,0	36,9	1,1	100,0
Salzburg	35,6	64,1	0,3	100,0
Steiermark	64,7	34,6	0,7	100,0
Tirol	23,4	76,4	0,2	100,0
Wien	45,4	54,0	0,7	100,0
Österreich	43,5	55,9	0,6	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionales Tourismus-Satellitenkonto für acht Bundesländer, basierend auf "TSA: Recommended Methodological Framework 2008" (UNWTO); WIFO. Rundungsfehler wurden nicht ausgeglichen.

Tabelle 2: Touristischer Konsum 2018 nach Bundesländern und Gütern

Bundesländer	Beherbergung	Zweitwohnsitze	Gastronomie	Personen-transport	Reisebüros und -veranstalter	Kultur und Sport	Andere Konsumprodukte und wertvolle Waren	Summe
	Anteil in %							
Burgenland	23,1	0,9	26,6	10,8	3,3	11,1	24,3	100,0
Kärnten	27,8	0,7	26,3	10,8	3,3	9,1	22,0	100,0
Niederösterreich	20,0	1,8	26,7	23,6	6,8	7,7	13,5	100,0
Oberösterreich	21,1	1,1	23,6	24,1	9,9	7,4	12,9	100,0
Salzburg	30,1	0,3	23,2	13,5	2,5	11,4	18,9	100,0
Steiermark	25,1	0,7	23,5	18,8	4,9	9,0	17,9	100,0
Tirol	36,0	0,2	21,5	15,1	4,6	6,8	15,7	100,0
Wien	17,4	0,7	20,3	27,9	11,3	12,2	10,1	100,0
Österreich	26,8	0,6	22,9	18,9	6,1	9,4	15,2	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Regionales Tourismus-Satellitenkonto für acht Bundesländer, basierend auf "TSA: Recommended Methodological Framework 2008" (UNWTO); WIFO. Rundungsfehler wurden nicht ausgeglichen.

Tabelle 3: Touristische Wertschöpfung und Beschäftigung 2018 nach Bundesländern

Bundesländer	Touristische Wertschöpfung ¹⁾		Touristische Beschäftigung ¹⁾	
	direkt	direkt und indirekt	direkt	direkt und indirekt
	Anteil am BRP in %		Anteil an der Gesamtbeschäftigung in %	
Burgenland	6,0	6,8	6,2	6,9
Kärnten	6,8	8,0	7,4	8,6
Niederösterreich	2,4	3,0	3,1	3,6
Oberösterreich	2,0	2,6	2,7	3,2
Salzburg	11,4	13,7	11,7	13,6
Steiermark	3,8	4,6	4,6	5,3
Tirol	14,3	16,9	13,8	16,3
Wien	3,7	4,8	4,4	5,4
Österreich	5,4	7,4	6,0	7,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Tourismus-Satellitenkonto für Österreich, basierend auf "TSA: Recommended Methodological Framework 2008" (UNWTO); WIFO. – 1) Effekt des Tourismus des jeweiligen Bundeslandes auf das entsprechende Bundesland. – Rundungsfehler wurden nicht ausgeglichen.

Rückfragen zum Thema beantworten in der Direktion Raumwirtschaft, Statistik Austria:
 Dr. Peter LAIMER, Tel.: +43 1 71128-7849 bzw. peter.laimer@statistik.gv.at und
 Ines Orsolic, BSc MSc, Tel.: +43 1 71128-7085 bzw. ines.orsolic@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
 Bundesanstalt Statistik Österreich
 1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 1 71128-7777
presse@statistik.gv.at
 © STATISTIK AUSTRIA